



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LXVIII. Notariatsinstrument über ein Haus und eine Geldhebung, welche der Priester Mathias Spiegelhagen der Pfarrkirche vermacht, indem er sich und seiner Dienerin Margaretha das Wohnungsrecht in ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

by deme Altare der anderen personenn, de dar vann my unde mynen kinderen unde darnha vonn den Schepenn belegenn unde myth geistliken Inwisingen dar tho geschicket werth, blivenn schale sunder jennigerleye quade Invindinge unde geverdes: unde desulve prifter, de also tho deslen altare unde almiffenn bevalenn unde inwifet werth, schal vorpflichtet wese Gades dienst myth misenn unde anderen gudenn werkenn tho dhonde edder laten dhonn, unde den nicht vorfumen edder vallenn latenn. Dath danne upp sine — nutticheit staenn schall. Unde sodenne desulve vorforeven Renthe und jerlike Tinte to deme Altare so vorbenumet kamen schalenn, so hefft de vargnante ern Ludeke Seliger, myn broder, myth fulken onderscheide de also darto gevonn, also dath sy unde myn stiffmoder, de Claws Frifische, to orenn levende III sechock unde myne beide dochter Gertrudt Rathenow im Kloster to Wantzke eyn sechock unde Anna Brunen im Kloster Zedenick eyn Schock, de wile se leven, unvorhindert barenn schalenn. Sunder wen orer eyn edder se allentlike also vorstorven synnt, so schal de prifter des Altares des vorstorven deles vann stunt, also idt fallet, upbarenn unde nicht vonn einen to denn andern kamen: unde waner se alle dene vorstorven sint; so schalen sodane Rente alle to deme Altare kamen unde to ewigenn tiden bliven, so var berurt ys. Efft denne sodane rente unde tynse, so se alle to wedderkope stann, by deslen personen levende edder hir nha by des Vicarien levende to losende upgesecht werdenn; so schalenn se de tofegginge der losinge an sick nhemmen, sunder somen den summen schale betalenn, schalenn se myth dem Vicario unde lenheren upnemen unde ann gewissen renthem wedder upp des altaren behuff anleggenn, dat de renten unde de dienst gades deshalven nicht geringert, sundern alle wege gemerhet moge werdenn. Des alle to Ewigenn tugnisse hebbe ick vorgeschreven Elizabeth mynes brodern Ern Ludolvus zeliger Ingezegel ann deslen brieff myth gudenn willenn glick myne eigenn, efft ick eyn hedde, heitenn hangenn, De gegeben ys am Sondage nach Vifit. Nach der bort Christi 1479. Tuge deffer dinck sint de werdigen Herenn Valentin van Klepz perner, Magister Nicolaus Wuast vicarius to Nyen Ruppia unde Testamentarii mynes liven Broders, und mer lovenwerdigen.

Nach Bratring und Lampe, wie die vorstehenden Urkunden.

LXVIII. Notariatsinstrument über ein Haus und eine Geldhebung, welche der Priester Mathias Spiegelhagen der Pfarrkirche vermacht, indem er sich und seiner Dienerin Margaretha das Wohnungsrecht in demselben auf Lebenszeit reservirt, vom Jahre 1486.

In nomine Domini Amen. Anno a nativitate MCCCCLXXXVI, indictione quarta, die Mercurii, vicesima quinta mensis Octobris, Hora vesperarum vel quasi — in mei Notarii publici testiumque — presencia — Dominus Matthias Spiegelhagen presbyter Havelbergenfis diocesis sanus corpore et compos rationis — dedit et donavit — Ecclesie parochiali Beate Marie virginis oppidi Nove Ruppia propter deum et anime sue salutem Domum suam sitam inter domum domini Johannis Klepiz et dominum Clawesen Dechten futorem ex alio latere, in platea communiter platea sacerdotum nuncupata, sub tali modo et forma, videlicet quod dictus Dominus Mathias et matrona seu famula sua Margareta Langueldeffs nuncupata predictum domum ad vitam ipsorum amborum ab omnibus exactionibus, talliis et oneribus vicinis suis incumbentibus liberam et quietam habere et inhabitare debebunt — . Insuper idem dominus Matthias Spiegelhagen pro anime sue salute dedit et donavit ecclesie parochiali predictae unam sexagenam annui census, emptam super domum Hans Smoldemauns pro quatuordecim sexagenis monete

ufualis —. Acta sunt hec — In ecclesia parochiali beate Marie virginis supradicti oppidi noue Ruppini, Presentibus ibidem Honorabilibus et prouidis uiris Dominis Henningo tylen et Nicolao Gerloff presbyteris, Clawes Itegegan et Clawes swertfeger laicis Hauelbergensis diocesis testibus ad presens uocatis et rogatis.

Nach Kampe's Mittheilungen.

LXIX. Der Neuruppiner Magistrat bekennet, daß der Magdeburgsche Domherr, Thomas Simonis, der Pfarrkirche 100 Gulden zur Herstellung ihrer großen Glocke vorgeschossen habe, im Jahre 1388.

Wy Clawes Wuncke, Hans Wilken, Pawell Plantz, Tewes Sivert, Clemens Frankendorp und Hans Vofs, tho dessem Jare Borgemeistere und Radtmanne to Nyen Reppin, Bokennen apenbar vor uns, unse nakamelinge und sūs vor aller menliken, dat de Erfamen Hans Wotenow und Ladewich Lindow unse medeinwaner und bovalenne vorstendere und gadeshuslude der Kerkenn unfer leuen frowenn bynnen Nien Ruppin mit unsem unde alle unfer olden Radtmannen willen und vulbort mit dem werdigen Hern Thomas Simonis, Domhern der hogesten kerken to magdeborch, recht und redelken eyn kopp, sō gewanheynt is, ghedann und em uff des gadeshus gewisesten upparinge, tinse und jarlike rente vier gude rinsche gulden vorkofft hebben. Darvar de vargannte Her Thomas en thor nuge an eyner ssummen Hundert gude rinsche gulden vunuget und betalt hefft, de sē en quidt und los latenn. Desulve vargnante gadeshuslude in des gadeshus und der kerken bestenn und framen gekeret, nemlikenn sō em de grote Clocke tobrakenn, wedder to giten de nye, koper, Then und ander nottorft to der klokkenn horende mede gekoft und betalet hebben. Des sīck doch de vorfereven unse gadeshuslude einen wedderkop beholden. — Gegeven to Nien Reppin, am dingesdage nach der hilligen drier Konige dage, nach Bort Cristi 1488. Hir anne und aver sint gewesenn de werdige her Valentin vann Kleptzk parhere und Jesper Lladewich, unse medeborger to Nien Ruppin.

Nach Bratrings handschriftlicher Sammlung.

LXX. Der Rath zu Neuruppin bewilligt dem Claus Schwertfeger ein Hospital in der Kapstraße zu erbauen, im Jahre 1490.

Wy Gorges Gloeden, Hans Untzelman, Bulfo Frattz, Lentze Ludecke, Clawes Ghevert, Bolde Prignitze, Philippus Grelle und Jesper Ladewich, Borgermeistere und Radtmanne der stad Nien Ruppin, Bokennenn apenbar in krafft unde macht dusses breues, datt wy, medt willen unde vulbort der olden Radtmannen unde guldemeistern der vier werke des vorbenomeden stad, deme almechtigen gade to lave unde dhenn armen sieken to troste gghunnt unde to gestadet hebben Claws Swertfeger unde synen medehulperen eyn huf effte hospitall in der lapstraten, hinden unde achter Henningk Wreden to buwende, armen krancken unde Sieken, dy nicht herberge effte hufynge hebben, edder upholden noch sīk der hende gebuken effte generen konnen, ane